

Studierende berechneten Commentares. Die gegebenen Erklärungen zielen meist auf den Literalismus; auch der Zusammenhang von Capitel zu Capitel und auch zwischen kleineren Stücken ist sehr gut gegeben. Als Hauptvorzug der Arbeit aber müssen wir die durchgehends bewahrte große Klarheit und Entschiedenheit der Darstellung hervorheben. Als für geehrte Fachgenossen interessant bemerken wir: die vom Verfasser beliebte Einteilung des Evangeliums und Prolog, 1. Haupttheil c. 1—12 die öffentliche Wirksamkeit Jesu, 2. Haupttheil c. 13—17 Jesus im Kreise seiner Apostel, 3. Haupttheil c. 18—20 Leiden u. Jesu und Epilog, Capitel 21. Das Fest in c. 5, 1 ist nach dem Herrn Verfasser ein Paschafest; Sychem und Sichar trennt der Verfasser mit Recht von einander; daß aber der Aufenthalt Jesu in Samara in den December fällt, dünkt uns doch nicht recht wahrscheinlich. Die griechischen Accente, die Citate sind sehr genau, Druck sehr correct, Ausstattung der rühmlichst bekannten Verlagshandlung Styria würdig.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Schmid.

28) *Officium Hebdomadae sanctae et Octavae Paschae* scilicet a Feria V in Coena Domini usque ad Sabbatum in Albis, secundum Breviarium Romanum pro maxima recitantium commoditate dispositum Sumtibus et typis Societ. S. Joannis Evang. Desclée, Lefebvre et Soc. 1882. Tournay.

Unter vorstehendem Titel hat die Societät des heil. Evangelisten Johannes zu Tournay das *Officium* des Triduums der hl. Charwoche und das der Osterwoche herausgegeben. Die Vortheile dieser Ausgabe sind, von dem bequemen Format abgesehen, sowohl im Charwochenofficium als in der Osteroctav wahrnehmbar; es sind nämlich die für den Brevierbetenden manchesmal so lästigen Verweisungen auf andere Pag. möglichst vermieden. Das Osterofficium verweist auch mit den Psalmen der kleinen Horen nicht auf die Charwoche, sondern es erscheint alles vollständig bei jeder Hore, sogar die oratio festi ist den einzelnen Horen beigegeben.

Der Druck ist correct und rein, der Asteriscus am rechten Plage und nirgends ausgelassen, auch die Tonzeichen der Wörter in den Lesungen sind vorhanden. — Wenn wir eine Schattenseite angeben sollten, so wäre zu sagen, daß diese Ausgabe des *Officiums hebdomadae sanctae* in den Clericalseminarien leider nicht sehr allgemein wird eingeführt werden, weil sie eben nur das *Officium* enthält und auf die übrigen heiligen Functionen der Charwoche nicht Rücksicht nimmt, wie es doch der Cleriker benötigte, der nicht bloß dem *Officium*, sondern auch dem übrigen Gottesdienste anwohnt.

Corrigenda wären nur Seite 6 Jod statt od und E. 9 securi statt secur.

Wer es in der Recitation des *Officiums* der heiligen Char- und

Osterwoche sehr bequem haben will, wird auf diese verhältnißmäßig auch billige (1½ Fr.) Edition in empfehlender Weise verwiesen.

Es sei noch erwähnt, daß gleichfalls die in die Osterwoche etwa einfallenden Commemorationsfeste berücksichtigt sind.

St. Pölten.

Michael Ranzauer, Spiritual.

29) **Clericus orans atque meditans** lib. precum usui Seminariorum clericalium etc. auctore Aloysio Schlör. Editio nova. Graecii typ. Styria 1883. fl. 1.— geb. fl. 1.50 = M. 3.—

Schon seit dem Jahre 1841 ist der „Clericus orans atque meditans“ von dem auf ascetischem Gebiete rühmlich bekannten Spiritualdirector Alois Schlör in den geistlichen Kreisen ein beliebtes Gebetbuch, indem es vollends dem angekündigten Zwecke entspricht „usui Seminariorum clericalium proxime destinatus, sed etiam omnibus clericis conveniens cum permultis meditationibus adumbratis et instructionibus ad vitam pie instituendam. Die in der ersten Ausgabe vielfach vorkommenden Druckfehler sind in der neuen durch die Druckerei „Styria“ unternommenen Auflage durchwegs vermieden, so daß die Titelpfehlung editio nova emendata vollends berechtigt ist; auch ist Papier und Druck weitaus besser. Obwohl der Inhalt dieses in gutem Latein verfaßten Gebetbuches nicht wenigen Geistlichen bekannt ist, so wird doch die summarische Inhaltsangabe die Güte und Brauchbarkeit des „libellus precum“ (S. 536) noch vortheilhafter kennzeichnen. Die täglichen, wöchentlichen und wohl auch bloß monatlichen Gebetsübungen einschließlich des hl. Buß- und Altars-jacramentes finden wir im ersten Theil von pag. 10—166. Den Gebeten ist eine eminente Abhandlung de orationis necessitate und eine ebenso vorzügliche Instructio „de initio diei“ vorangeschickt; gerade diese Instructio möchten wir sehr hervorheben, da sie so schön die Heiligung des Tagesanfangs dem Kleriker und Priester zu zeigen vermag. Der zweite Theil pag. 166—310 enthält das Officium de tempore, insoweit als der Kleriker das heilige Kirchenjahr vom Advent bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten mitleben und in den Geist desselben mehr und mehr einbringen soll; ganz zweckdienlich ist deshalb auch der hebdomada sancta das Exercitium viae crucis (pag. 212—227) beigegeben. An die Behandlung des Kirchenjahres reiht sich das Officium de Sanctis (pag. 310—450), wobei mit dem Cultus beatae Virgini begonnen ist; vor jedem Marienfeste findet sich eine auf das betreffende Geheimniß Bezug nehmende Skizze zur Meditation. Wie der ganzen Anlage des libellus das Breviarium und Missale zu Grunde liegt, so folgt auf das officium de sanctis der Theil mit den Orationes pro diversis personis und diversis necessitatibus, und sind da die frommen Uebungen zur Zeit der Krankheit und für die Verstorbenen im weiteren Umfang gegeben (pag. 451—497); hier wäre nur zu wünschen gewesen, daß man auch das öfter gebrauchte Officium defunctorum aufgenommen hätte. Das